

### Zu Hesychius.

*Αἰγίς* — καὶ τὸ ἐκ τῶν στεμμάτων διαπεπλεγμένον δίκτυον. Daß ein Netz wirklich *αἰγίς* geheißen habe, läßt sich nicht wohl bezweifeln, aber daß es ἐκ τῶν στεμμάτων geflochten gewesen sei, läßt sich nicht glauben. Vielleicht war es geflochten ἐκ στρεμμάτων, aus gedrehten ringförmigen Maschen, woraus sich auch die Benennung *αἰγίς* erklären ließe, d. i. ein Netz gleich einer *lorica annulata* von Aussehen.

Θρω· λίπος. κ. τ. λ. Θρω· λίμος. Weder für *λίπος* noch für *λίμος* bietet der Buchstabe Θ ein Wort dar, wie überhaupt sich für beide nicht ein Wort darbietet, noch darbieten

kann. Da  $\Theta$  und  $O$  verwechselt werden, so ist es natürlich sich nach Wörtern, welche mit  $o$  beginnen, zur Erklärung umzusehen, was aber eben so wenig zum Ziele führt, jedoch auf die Spur zu leiten scheint. Nehmen wir statt  $\Theta.P.\Omega$  nur  $O.P.\Omega$  als Ueberbleibsel des verstümmelten Wortes an, und dies dürfen wir, so leitet die Glosse  $\omicron\beta\rho\omega\omicron\tau\iota\varsigma. \lambda\acute{\epsilon}\mu\omicron\varsigma. \eta \omicron\upsilon\beta\rho\omega\tau\eta\varsigma$  auf die Spur. So gut nämlich nach der Verstümmelung des Wortes  $\beta\omicron\upsilon\beta\rho\omega\omicron\tau\iota\varsigma$ , dasselbe in den Buchstaben  $o$  gelangen konnte, eben so gut konnte es auch wegen der Formähnlichkeit in den Buchstaben  $\Theta$  gelangen, zumal da ja dem Wort  $\omicron\upsilon\beta\rho\omega\omicron\tau\iota\varsigma$ , welches noch leicht verstanden werden konnte nur große Gedankenlosigkeit seine Stelle anweisen konnte, welche dem noch verstümmeltern  $O.P.\Omega$  als  $\mathcal{I}\rho\omega$  seine jetzige geben kann.

R. Schwenk.

---

#### Zusatz zu S. 76.

Den Beispielen des Nominativus auf  $eis$  ist hinzuzufügen das heisce magistreis . . . . coiraverunt der Capuanischen Inschrift vom Jahre Roms 645 (bei Drelli 2487.)

W. H.